Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 180 (2014)

Heft: 9

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Friedrich Tomberg

Das Christentum in Hitlers Weltanschauung

München: Wilhelm Fink Verlag, 2012, ISBN 978-3-7705-5271-9

Die Geschichtsforschung vertritt in der Regel die Auffassung, dass Adolf Hitlers Haltung zum Christentum distanziert bis feindselig gewesen sei. Friedrich Tomberg unternimmt nun den Versuch, in einer kleinen Studie über die Rolle des Christentums im Weltbild des Diktators diese Sicht zu relativieren und zu differenzieren. Mehr noch, er möchte aufzeigen, dass die Einstellung des Führers zum Katholizismus und zu einem vom europäischen Humanismus geprägten Menschenbild keineswegs so klar und radikal war, wie es die um Abgrenzung bemühte Nachkriegszeit seither dargestellt hat. Vielmehr sei es Hitler um die Bewahrung der Führungsrolle Europas auf der geistigen Grundlage eines völkisch-rassistisch durchdrungenen Christentums gegenüber den Risiken einer sich globalisierenden Welt gegangen, so Tomberg. Darin bestand das zentrale Anliegen Hitlers, wodurch sich dessen Lebensraumkonzept ebenso zwingend ergab wie die Vertreibung und schließlich die Ermordung der europäischen Juden. Der Verfasser sieht somit das Christentum als einerseits von Hitler abgelehnt, andererseits auch als Mittel der Legitimation und Instrument im Prozess hin zum Schoah gebraucht. Zu einer wirklichen Neubewertung von Hitlers Weltanschauung reicht Tombergs essayistische Studie kaum. Zu fragmentarisch zeichnet der Autor das geistige Klima zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach, welches Hitlers Angst vor einer hierarchielosen Weltgesellschaft heraufbeschwor.

Philippe Müller

Hans-Wilhelm Möser

Die Schlacht bei Waterloo / La Belle Alliance

Aachen: Helios, 2014, ISBN 978-3-86933-114-0

Noch ein Waterloo-Buch? Was soll das nach Stefan Zweig (Sternstunden der Menschheit) und nach Hunderten von teilweise vergleichbarer, meist aber nicht wirklich vergleichbarer Qualität? Nun, Hans-Wilhelm Möser skizziert auf rund 250 Seiten meisterlich die Feldherren, die Armeen, die Pläne, die Operationen, die Schlacht. Was Frauen auf diesem Schlachtfeld taten oder wie sich der blutige Boden, auf dem das Schicksal Napoleons entschieden wurde, heute besuchen lässt, wird (in 21 Punkten abgehandelt) klar präsentiert. Blücher, Wellington, Napoleon: Wie viele Monumente sie auch bereits besitzen, Möser hat ihnen ein wertvolles weiteres literarisches Denkmal gestiftet. Auf «seinem» Schlachtfeld hat sich 1815 das Europa durchgesetzt, welches erst nach einem Jahrhundert, 1914–1918, unterging und von dem wichtige Wirkungen, wie die anerkannte Neutralität der Schweiz, andauern bis zum heutigen Tag.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Reinhold Busch

Stalingrad

Graz, Ares Verlag, 2012, ISBN 978-3-902732-05-7

Ende Januar vor 70 Jahren vollzog sich in der Wolga-Stadt der Untergang der 6. Armee der deutschen Wehrmacht. Stalingrad beendete nicht nur den Nimbus der angeblich deutschen Unbesiegbarkeit, sondern wurde zum Wendepunkt des Zweiten Weltkrieges. Im Buch schildern über 50 Überlebende, vom einfachen Soldaten bis zum General, ihre Erlebnisse und auch ihre inneren Konflikte bei den verbissenen Kämpfen, der Rettung in letzter Minute durch Ausflug aus dem Kessel oder ihr Sterben auf den Todesmärschen in Gefangenschaft. Selbst als die ersten deutschen Soldaten verhungerten und die zahlreichen Verwundeten unversorgt bleiben mussten, wurden Befehle erlassen, «bis zur letzten Patrone» zu kämpfen. Die kommandierenden Generäle wussten, dass die Armee zum Untergang verurteilt war; trotzdem gaben sie nicht den Befehl zum Ausbruch aus dem Kessel, sondern gehorchten wider besseres Wissen Hitlers Weisung, unter allen Umständen auszuharren. Nie zuvor wurde eine Armee so sinn- und gewissenlos geopfert!

Friedrich-Wilhelm Schlomann

Claude-Henri Schaller und Hervé de Weck

Bonfol, Le Largin au «Kilomètre 0» du Front Ouest 1914–1918

Porrentruy: Société Jurassienne des Officiers, 2014, ISBN 978-2-9700696-3-8

Seit 1871 erreichte die deutsch-französische Grenze bei Bonfol (Flur Le Largin) die Ajoie. Hier stiess vom August 1914 an auch die Weltkriegsfront an das neutrale Schweizergebiet. Umfassungen über helvetischen Boden waren zu befürchten. So blieben die Ajoie generell und der Largin speziell permanent besetzt. Gewiss, die Ajoie wäre bei einem ernsten Angriff vorübergehend preisgegeben worden, denn die vorgesehenen Hauptkampfräume lagen in den Räumen Tournedos – La Caquerelle – La Malcôte und Les Rangiers – Les Ordons – Plainbois. Allein, vor einem Angriff ist, wie ja auch nach einem Angriff, stets alles daran zu setzen, die Neutralität des ganzen Schweizerbodens zu behaupten. Die beiden, der Ajoie eng verbundenen Autoren haben mit Erfolg authentische Zeugnisse der harten Jahre 1914–1918 zusammengetragen und lassen das lebendige Bild unserer Armee im Ersten Weltkrieg vor unserem geistigen Auge erstehen: C'est la petite Gilberte… Übrigens: Im Musée de l'Hôtel-Dieu in Porrentruy ist bis im März 2015 eine entsprechende Ausstellung zu sehen.

Henry Spira

Roland Haudenschild (Hrsg.)

Marignano 1515 – 2015

Von der Schlacht zur Neutralität

Lenzburg: Verlag Merker im Effingerhof, 2014, ISBN 978-3-85647-147-6

Die Schlacht bei Marignano, bei der rund 20 000 eidgenössische Krieger einem 30 000 Mann starken französischen Heer unterlagen, war insofern ein Schlüsselereignis für die Schweiz, als dass sie zur neutralitätspolitischen Ausrichtung führte. Die Niederlage offenbarte Strukturmängel im Gefüge der als europäischen Grossmacht geltenden Alten Eidgenossenschaft, die mitnichten jene gefestigte Konföderation war, als die sie dargestellt wurde. Der verlorene Sieg war aber zugleich der Anfang der Söldnerdienste – denn die Tapferkeit der eidgenössischen Krieger hatte ausländischen Herrschern Respekt abverlangt.

Rechtzeitig vor dem 500. Jahrestag ist nun ein neuer, lesenswerter und reich illustrierter 528-seitiger Marignano-Band mit Beiträgen von 25 namhaften Autorinnen und Autoren in deutscher, französischer und italienischer Sprache erschienen. Die Themenauswahl ist breit abgestützt. Es werden verschiedenste Facetten des historischen Ereignisses beleuchtet und in einen grösseren Zusammenhang gestellt. Zum Beispiel das vielschichtige Bündnisgeflecht in der Alten Eidgenossenschaft, die verwickelte militärische Kommandostruktur bei den alten Eidgenossen, die chaotische Nachrichtenübermittlung zur Zeit von Marignano.

Analysiert werden auch die neutralitätspolitischen Impulse für die Schweiz. Ihre Bezüge bis in die Gegenwart würdigt Bundespräsident Didier Burkhalter im Vorwort. Porträts von Kardinal und Kriegsherr Matthieu Schiner, der die Eidgenossen zur Schlacht anstachelte, sowie von Reformator Ulrich Zwingli, der seine Glarner Truppen im Kampf begleitete, geben dieser Bataille persönliche Bezüge. Der Initiant des Buchkonzepts, Jürg Stüssi-Lauterburg, formt den historischen Bogen für den Titel «Marignano 1515 – 2015», indem er in 100-Jahr-Schritten, bezogen auf jeweilige wichtige Ereignisse in allen 15er-Jahren von 1315 – 2015, die wechselvolle Entwicklung der Schweiz mit konziser Federführung nachzeichnet.

Hans-Peter Widmer

Niklaus Meier

Warum Krieg? Die Sinndeutung des Krieges in der deutschen Militärelite 1871 – 1945

Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2012, ISBN 978-3-506-77363-0

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man sich dem Thema «Krieg» wissenschaftlich annehmen kann. Die Fragen nach den Folgen eines Krieges können «psychologisch/sozialpsychologisch», «ökonomisch» oder auch «ökologisch» beantwortet werden. Die Frage nach dem «Wie» kann mit einer Diskussion über die strategische, operative oder auch taktische Kriegsführung erläutert werden. Ein Blick auf die bisher publizierten Bücher verdeutlicht, dass bisher mehrheitlich solche Fragen im Vordergrund standen. Der Autor Niklaus Meier hat sich im Rahmen seiner Dissertation der ebenfalls wichtigen Frage nach dem «Warum» angenommen. Dabei fokussiert er seine Betrachtungen auf die militärische Elite der deutschen Generalität im Zeitraum von 1871 bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges im Jahr 1945. In sechs Kapiteln geht er der Frage nach, welchen Sinn und welche Bedeutung die deutsche Generalität dem Krieg gegeben hat und warum sich eine als fatal zu bezeichnende Überzeugung manifestieren konnte, die die Unabwendbarkeit und Unentbehrlichkeit des Krieges geradezu heraufbeschwor. Dem Autor kommt der Verdienst zu, sich der weniger gestellten Frage nach dem «Warum» wissenschaftlich angenommen und dabei den Fokus seiner Betrachtungen auf die deutsche Generalität gelegt zu haben. Diesen Fragen geht der Autor sehr detailliert und ausführlich nach. Das Buch ist allen Lesern sehr zu empfehlen, die sich mehr für das «Warum» als für das «Wie» eines Krieges interessieren. Nach Abschluss der Lektüre taucht beim Rezensenten die Frage auf, welche interessanten Erkenntnisse und Antworten man in der gleichen Fragestellung erhalten würde, stellte man einen Vergleich mit der Generalität anderer europäischer Staaten im gleichen Zeitraum an.

Kaj Gunnar Sievert

ASMZ

Nr. 09 – September 2014 180. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i Gst Christoph Grossmann, Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Oberst i Gst Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold, lic.phil.II (AM)

Redaktion
Oberst i Gst Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichting Zelenka, lic.phil. (ga)
Oberstlt Hans Peter Gubler (hg)
Oberst i Gst Niklaus Jäger (nj)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Hptm Christoph Meier (cm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr.phil. (Tr)
Oberst i Gst Hans Wegmüller, Dr.phil. (We)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Franz Riccio, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5 % MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19 500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. Oktober 2014

Schwergewicht:
- Militärbeobachter in Indien und Pakistan
- Ausblick SVU 14
- Erster Weltkrieg